

Zum kommenden Reichswohnungs-gesetz.

Vom Reichstagsabgeordneten Otto Lafer, Bürgermeister.

Am 6. März hat Staatssekretär Dr. Delbrück in der Sub-kommission des Reichstages die Entscheidung des Bundes-rats über die Frage eines Reichswohnungs-gesetzes für den Beginn der Herbsttagung in Aussicht gestellt. Die sozial er-zerrte und dringliche Materie rückt damit in den Vorder-grund des Interesses.

Betrachtet man die Lösung der Wohnungsfrage vom Standpunkte des volkstümlichen Volksleins „Raum ist in der reinsten Hütte für ein glücklich lebendes Paar“, so ist sie eine überaus einfache Sache. Wer jedoch die Unmenge ungenügender Wohnungen der minderbemittelten Bevölkerung kennen gelernt hat, in welchem die meisten mit Kindern reich gesegneten Arbeiterfamilien zum großen Teil ihr Leben ver-bringen müssen, für den ist es vollständig klar, daß die Woh-nungsfürsorge eine der größten sozialen Aufgaben der Zeit ist. Die Schaffung gesunder und billiger Wohnungen ist bei unserer stets wachsenden Bevölkerung ein dringendes Bedürf-nis, wenn man die Wohnungsverhältnisse nicht noch schlechter wie bisher werden lassen will. Stillstand bedeutet hier stets Rückgang, mit theoretischen Erörterungen ist nichts getan, es muß gehandelt werden.

Eine Lösung der Wohnungsfrage durch Privatunter-nehmer, durch Bauvereine oder durch die Tätigkeit der Kom-munen allein wird niemals zu erzielen sein. In dieser Frage müssen alle diese Faktoren mit dem Staate zusammen-kommen, um durch ein gemeinames Zusammenwirken eine schnellere Tätigkeit zu entfalten. Die Grundlage hierzu kann durch ein Reichswohnungs-gesetz geschaffen werden, das nur ein Wohnfahrts-gesetz und kein Polizeitgesetz ist sein braucht. Das Reichswohnungs-gesetz muß die Einzelstaaten veranlassen, gesetzliche Mindestvorschriften zu erlassen, die unter Anpassung an die besonderen Verhältnisse von Stadt und Land die Anforderungen an die Beschaffenheit der Wohn-, Schlaf- und Arbeitsräume regeln. Man braucht durchaus nicht die Zukunftssträume auf das Einzelwohnhaus zu lenken. Unsere Architekten haben schon lange Hausformen geschaffen, die allen besonderen Anforderungen der Bevölke-rung an gesunde und verhältnismäßig billige Wohnungen genügen. Die Ausführung dieser Vorschriften würde neben ehrenamtlichen Wohnungsämtern durch Aufsichtsböame des Staates und der Gemeinden zu sichern sein. Die Billigkeit der Wohnungen hängt selbstverständlich neben den Grund- und Bodenpreisen von der Art der Beschaffenheit der Ge-staltung, besonders für die 2. Hypothek ab. Durch Umgestal-tung der Bauordnungen und Bauungspläne in Verbindung mit der Verbesserung des Entzuges des Abfalls läßt sich ein Einfluß auf die Grund- und Bodenpreise gewinnen; be-sonders dann, wenn diese Bestimmungen auf die zur Befriede-ung kommenden Gelände rechtzeitig ausgedehnt werden. Auch eine gesunde kommunale Bodenpolitik trägt zur Milderung der Grundstückspekulation bei und schafft die Mög-lichkeit der Befriedelung nach dem Erbbaurecht. Die Haupt-sache bleibt aber die Schaffung allgemein zugänglicher

Kasseneinrichtungen zur Beschaffung der Hypotheken auf einem billigen Zinsfuße und unter Vermeidung der meistens sehr hohen Vermittlerprovision, namentlich für zweite Hypo-theken. Gerade in diesem Punkte kann das Reich in Ver-bindung mit der Schaffung eines Reichs-Wohnungs-gesetzes die gegenwärtige Tätigkeit entwickeln.

Zur Befriedigung des Wohnungsbedürfnisses der Ar-beiter und Beamten des Reiches sind schon seit einer Reihe von Jahren Mittel aufgewendet worden. Diese haben zur Errichtung von Wohnungen und Unterstützung gemeinnütziger Bauunternehmungen gedient und an vielen Orten das Woh-nungselend mildern helfen, ohne die berechtigten Interessen der Hausbesitzer im geringsten zu schädigen. Das Reich muß auf diesem Wege weiter fortstreben, aber auch seine Aufgabe darin sehen, durch Schaffung eines Wohnungs-gesetzes und durch Bereitstellung von Mitteln ein Fundament für ein Fortschreiten auf diesem Gebiete zu schaffen, das allen minderbemittelten Bevölkerungsklassen und dem Reich selbst zum Segen dient. Nach den früheren Erklärungen der Reichs-regierung sind die Erhebungen der Kommunen und anderer Verbände über die Verhältnisse der Kleinwohnungen im Reich vollkommen ausreichend; sie müßten also das Unter-lagen für ein Wohnungsgesetz dienen können. Die Schwie-rigkeiten eines Reichswohnungs-gesetzes werden aber in der gezielten Ausgestaltung und zwar um deswillen er-blickt, weil ein derartiges Gesetz nicht nur starke Eingriffe in die Bodenpolitik, in die Finanzpolitik und in die bau-polizeilichen Bestimmungen enthalten würde, sondern auch tiefgehende Eingriffe in die persönliche Freiheit des Einzelnen. Schwierigkeiten sind aber dazu da, um überwinden zu werden, und das macht erfindlich. Die Wohnungsnot ist jedoch schon so groß geworden, daß auch ohne erfindliches Talent, durch ein warmherziges, soziales Empfinden ein Ge-setz gefunden werden kann, das eine Regelung der Woh-nungsfragen bringt. Durch eine noch so verständige und ein-sichtige Kommunalpolitik allein kann diese Frage niemals gelöst werden, das Reich muß dabei helfend eintreten.

und Roefie, wie sie auch Tschajowsky B-Moll-Konzert mit schöner Wirkung voll Energie durchführte. Starke Beifall besahnte ihre Leistungen, und es war nur geschmackvoll von der Künstlerin, daß sie keine Zugabe penbete.

Das Orchester dirigierte Herr Victor Heintze aus Berlin mit großer Ruhe. Er zeigte in der den Abend eröffnenden Ouvertüre zu Webers Oper „Carnarthe“, daß er mit voller Genauigkeit die Temp er einhält, zuverlässig seinen Takt-kloß schwang und die Einflüsse gut anpaßt. Man hat das Ge-fühl, daß er den Musikern ziemlich viel freien Willen läßt, aber ihnen doch ein fester, gebogener Anhalt ist. So kamen denn auch (namentlich im Tschajowsky-Konzert) schöne und charakteristische Phrasen heraus, während bisweilen der trof-fre Zusammenhang zwischen Orchester und Klavier ins Schwanken kam. Im allgemeinen würde Herr Victor Heintze aber viel mehr erzielen, wenn er seine Direktion mit feurigerem Tempe-rament durchdrängen wollte.

Das Publikum war mit den Gaben des Abends sehr zu-frieden und zeigte Frä. Rida Lemelln, Herrn Victor Heintze und der tüchtigen Kapelle unserer Oper recht starken Beifall.
Dr. Karl Baer.

Premieren in den Kammeroperen.

Berlin, 20. März.

In den Kammeroperen machte ein Sahnebrot die Worte dem Publikum viel, ein Sahnebrot mit Worten sehr wenig Freunde. Nur auf Götze und Müll hat sich der einadige Komponist beschränkt. Perrot's Leichte Senta er, in welchem kein Autor, der ausgezeichnete Humorist der Reichardt'schen Viktor A. u. o. b. sich dem ihm logischerweise zufallen- den Quantum Nachdenklichkeit — denn Komiker sind im Leben immer nachdenkliche Leute — zu entbinden vermag. Dabei wählt er nicht den bunten, den Wirbel der Lebenskämpfe und Herzen entsehlenden Summrauf, sondern die Beobachter-Götze, die mit ihrer Stofflichkeit doch Komödie und Groteske, Lachen und Graufen zusammenführt. Hier ist der Held der in Sünden alternde Perrot, dem, um ihn wieder aus Herz der Mutter zurückzuführen, sein eigener Sohn in Colombiana Maske eine galante Geste vor-spielt, die mit der Demosionena endet. Aber der als solcher ge-dachte Vollenstet wird zur tragischen Pointe. Perrot empfindet nur den Myth der Lächerlichkeit, nicht die gute Lehre, hat kein Gefühl für die eigene Schuld, sondern nur für den Göt, den man ihm gebort hat. Und Trost und Götze! Und darüber, daß er sich in der eigenen Schlinge fing, lassen ihn sich mit der anderen Schlinge, die er aus dem Brautknecht der verratenen Gattin knüpft, das letzte Lebensstiel sehen. Diese Vorgänge treffen im ästhetischen Wertesfeld nicht dem mit brutaler Wirklichkeit aus der Verlebung tauchenden Grand-Guignol-Schreie zu und werden schon durch diese grelle Gegenüberstellung des Klauen, zur unheimlichen Theaterstimmung und dramatischem Mißtrauf die Wirkung nicht verlieren. Auch die musikalische Befolge des hoch-besetzten Frie drich Hermann ist nicht ganz so stark im Ge-fühlsmäßigen, Melodischen wie in witziger oder illustrativer Unter-malung der Vorgänge, aber auch in der Betonung dieser besteller. Eigenart ein kleines kleines Stück Kontant. Und Alber-t Vaffer mann, der, auch wenn ihm die Stimme zu helfen hat, die lebendige Mimik der Worte immer die koordinierte Bundes-genossen sein läßt, konnte hier ganz den Genen spielen und zum Teil der Szene, in welcher Perrot senior seinem tanzgelgen Spiegelbild zum ersten Male mit ehlicher Verzweiflung in die Grimasse zieht, einschneidende Wirkungen abgewinnen. — So geht bereits, daß vor dieser erfolgreicheren Episode des Abends in einer solchen Aufführung die uninteressanten Worte eines schlechten Stückes gewechselt wurden, das sich freilich durch seinen eigenen

Theater und Musik.

Konzert von Vida Llewellyn

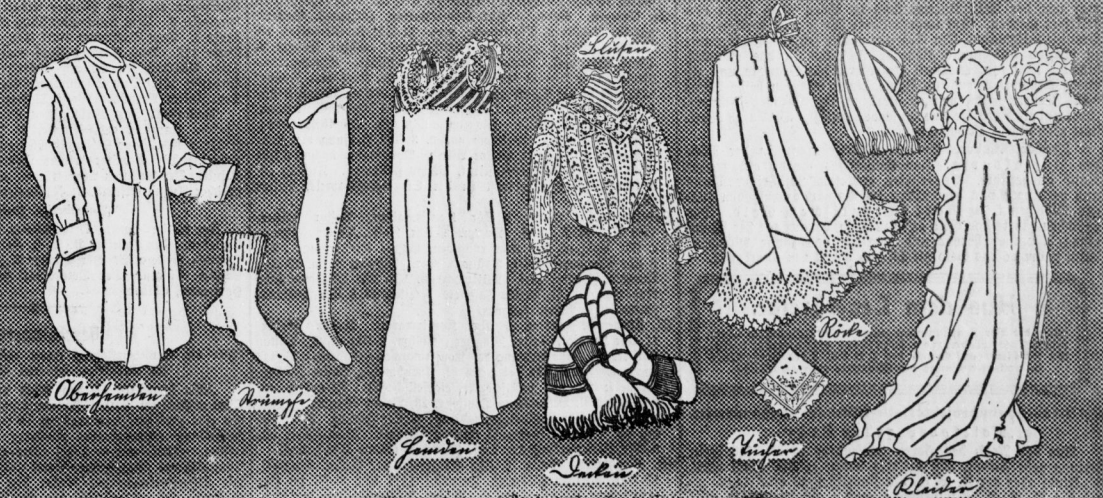
unter Mitwirkung der Kapelle des 36. Infanterie-Regiments. Dirigent: Victor Heintze (Berlin).

Halle a. S., 21. März 1912.

Vor einem zahlreichen Publikum trat eine bisher hier unbekante Klavierkünstlerin, Vida Llewellyn, zum ersten Male im Saale des „Neumarkt-Schützenhauses“ mit einem ge-schickt gewählten Programm auf. Die Dame besitzt einen re-lativ Anschlag, der sie zu heroischen Klängen wohl befähigt, ohne daß die zarteren Töne dabei zu kurz kämen. Der Pedal-gebrauch ist ftingemäß, und die technische Fertigkeit erweist sich als höchstwidert, wenn auch die Künstlerin manchmal noch daneben greift. Was das Gefühl anbelangt, so verleiht Vida Llewellyn ihrem Vortrag davon auch eine recht erfreu-liche Dosis, so daß die Künstlerin als musikalische Erscheinung begrüßenswert ist. Insbesondere entwickelte sie im 2. und 3. Satz von Chopin's E-Moll-Konzert Op. 11 viel Zartheit

Mit Ravon-Seife gewaschen

Das ist eben der ungeheure Vorzug der Ravon-Seife, daß alles, was im Hause überhaupt zu waschen ist, mit dieser Seife ohne jedes Waschmittel gewaschen werden kann. Die einfachen Wäschstücke, wie Hemden, Taschentücher, Bett- und Tischwäsche, Schürzen usw. selbstverständlich, aber was erstaunlich ist, das ist, daß man auch alle empfindlicheren Sachen, wie Woll-sachen, feinere Spitzen und Gewebe, Gardinen usw. mit der Ravon-Seife waschen kann, ohne daß das sonst immer so ärgerliche Farberbleichen, Einlaufen, Verfilzen oder Verbleichen eintritt. Es ist einfach eine Pracht.



Es ist jeder Hausfrau aufs dringendste anzuzuschreiben, unbedingt einmal einen Versuch zu machen, und sie soll zu diesem Waschversuch empfindlichere oder besonders beschmutzte Sachen nehmen.

Man wird die Wäsche nicht wiedererkennen, so schön ist sie geworden.

Ein Stück Ravon-Seife (Preis 20 Pfennig) genügt zu diesem Versuch vollständig. Mit einem Stück Ravon-Seife kann man einen ganzen Haufen Wäsche und andere Sachen waschen. (Achtung! Die Ravon-Seife gibt sofort Schaum. Starkes Aufdrücken wie bei anderen Seifen ist unnötige Verschwendung! Bei richtiger Behandlung muß man mit halb so viel Seife wie sonst auskommen.) — Wer mit Ravon-Seife einmal ge-waschen hat, nimmt keine andere Seife wieder.

Zu Konfirmationen

empfehlen wir in geschmackvoller und aparter Ausführung
garbrierte Platten mit Aufschnitt, belegten Braten, Ital. Salat, Hummern und Fischmajonnaisen.
Schwed. Platten und Käseschüsseln.

Pfeiffer & Haase
Mitgl. d. Rabattsparevereins
Ludwig Wuchererstr. 76. Ecke Lessingstr.

Namen: „Margot kann mir gestohlen werden“ und auch die Namen seiner Verfasser Georges Courteline und Pierre Wolff leidlich interessant zu machen weiß. Der Inhalt: die Geschichte einer „laure ménage“, die dann eine heilige Ehe wird: zwei Alte aus dem Leben eines Bourgeois-Röhlings, dem „leine Margot“, seine Margot, eben gestohlen worden kann, bis er sie in dem Armen eines anderen findet und sie bittend, wenn möglich, voller Reue (die früher eine lästige ist) zum Altar abführt. — Diese Anlegenheit bringt in ihren letzten Lebensjahren einige seltsame Züge, kommt aber erst so spät in die medias res der technischen und physiologischen Bühnenmöglichkeit, daß es sich wirklich nicht lohnt, vor dem kurzen Defizit auch noch das ganze gäbe, aufschauliche Gesicht einzunehmen, das man wäre es in einer dieser und nicht in einer französischen Gaskische berichtet worden, dem Koch wohl niemals abgenommen hätte. Das Publikum, das auch hier Herrn Victor Arnold, dem virtuellen Darsteller des Margot-Freundes, einer bald jervischen, bald brutalen Seantypen, verpflichtet wurde, giß den übrigen Darstellern gegenüber zu dem Ausdrucksmitteln der Pantomime. Denn es war sprachlos angefüßt des künftlichen Unermögens, das — von Arnold abgesehen — im Rahmen dieser Aufführung zutage trat.

Walter Turszinsky.

Kunst und Wissenschaft.

Mag Liebermann Ehren doktor. Dem Berliner Maler Prof. Max Liebermann ist von der philosophischen Fakultät der Berliner Universität die Würde eines Ehren doktors verliehen worden.

Grant Webelin auf der Universität. In der philosophischen Fakultät der Münchner Universität kündigt der Privatdozent Dr. Arthur Kuttcher für das nächste Sommersemester eine Vorlesung über Veng, Grabbö und Webelin an. Es ist wohl das erste Mal, daß der Dichter zum Gegenstand eines akademischen Kurses gemacht wird, wenn er auch in den Vorlesungen über moderne Literatur wohl auf allen Universitäten schon ausführlich behandelt wurde.

Die Humboldt-Akademie wird in der ersten Juniwoche eine Studienfahrt nach Kopenhagen und in die weitere Umgebung veranstalten. Die Dauer der Studienfahrt ist inf. Hin- und Rückfahrt auf 6 bis 7 Tage berechnet. — Der Preis für die Teilnahme, einj. Reise, Aufenthalt und Verpflegung, Reisevermittlung, Führung und Bekleidung, hat durch vereinbarte Preisermäßigungen auf 100 Kronen (rund 113 Mark) herabgesetzt werden können. Um einen Überflüssigen über die vorläufige Teilnehmerzahl zu gewinnen, werden die Interessenten aufgefordert, ihre Anwesenheit — ohne Verbindlichkeit — an das Hauptbureau der Humboldt-Akademie, Kurfürstentstraße 166, I, Berlin, einzuliefern.

Vermischtes.

Ein Riesenbrand in Tokio.

Tokio, 21. März.

Im Stadtviertel Yojhiwara ist Großfeuer ausgebrochen, das sich infolge des Windes schnell verbreitete. 700 Häuser und viele Warenhäuser sind bereits vernichtet.

Yojhiwara, das sich im Norden der Stadt befindet, ist das flächig übernahmte Quartier der Prostituierten. Das Stadtviertel wurde schon wiederholt von großen Schadensfeuern heimgesucht. Im vorigen Jahre erst wütete dort ein Riesenbrand, der von dem Teil leicht gebauten Häusern über 1000 in Schutt und Asche legte.

Bombenexplosion. Auf der Friedenshütte in Kolonnenmarsch war von der Militärverwaltung in Wien alles Eingelegt worden. Auf unangelegte Weise war dorthin eine Granate mitgelangt. Ein Arbeiter machte sich mit der Granate zu schaffen und steckte glühende Schladen in das Zündloch hinein. Mit lauem Knall explodierte die Granate und rief einem Arbeiter Arme und Beine, einem anderen beide Beine vom Körper, beide wurden sterbend ins Lazarett gebracht. Zwei andere Arbeiter wurden schwer verletzt. Die ganze Werkstatt als ein Trümmerhaufen.

Frecher Räuber. In einem Reisebureau in der Nähe des Düsseldorf Hauptbahnhofes wurde ein frecher Raub ausgeführt. Es erschien ein etwa 30jähriger Mann und verlangte von dem allein im Bureau anwesenden jungen Mädchen 500 Mark in 10 100er Scheinen. Das Mädchen zählte das Geld auf den Tisch, darauf zog der Mann einen Revolver hervor und bedrohte das junge Mädchen; dann nahm er das Geld an sich und eilte unmerklich.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für die Richtigkeit auf Grund des 21. Abs. 2 des Preßgesetzes in jedem Einlage der Einsender verantwortlich.)

Die Straßenbahnprojekte Halle-Büchelort-Schönewitz.

„Grüne“ oder „grüne Bahn“.

Aus der Notiz des Herrn Einsenders in Nr. 136 dieser Zeitung geht hervor, daß derselbe, wenn er die Bahn hätte, der Stadt oder der U. G. die Konzeption zu erteilen, er gewiß die U. G. aus Gründen, welche auf den ersten Blick auch einigermaßen berechtigt erscheinen, bevorzugt würde.

In dem oben angezogenen Artikel wird vor aller Dingen darauf hingewiesen, daß die von auswärts kommenden Fahrgäste zugleich die grüne Bahn hier in Halle weiter benutzen können, ohne besondere Mehrkosten; wie es wohl heißen soll.

Glaubi der Herr Einsender, daß für die Bahn nach auswärts nicht ein beiderer Tarif in Frage kommt und an der Stadtgrenze resp. an einem besonderen Verkehrspunkt, richtet nicht ein. Es ist vor allen Dingen hier zu beachten, daß die Stadt durch die Uebernahme der roten Bahn selbst eine dem öffentlichen Verkehr dienende Anlage erworben hat und dies doch wohl nur der erste Schritt gewesen ist, überhaupt dieses Gebiet an sich zu ziehen. Die Stadt muß doch besonders ein Interesse daran haben, die gesamten Straßenbahnen, also „rote“ und „grüne“, zusammen in eigene Regie zu nehmen, und es ist aus diesem Gesichtspunkt, um den späteren Uebergang der grünen Bahn an die Stadt nicht noch mehr zu verkomplizieren und zu erschweren, darauf zu achten, daß keine rechtliche Falle dient, einem anderen Unternehmer zufällt, als der Stadt selbst. Es würde sehr zu wünschen sein, wenn die Stadt Halle ohne Rücksicht auf die Kosten, die Straßenbahnen, neue Linien selbst zu bauen und zu betreiben. Es liegt dies auch nur im Interesse der Allgemeinheit. Es liegt dies auch nur im Interesse der Allgemeinheit. Es liegt dies auch nur im Interesse der Allgemeinheit.

Predigt-Anzeigen.

Sonntag Judita (24. März):

H. V. Franzen. Vorm. 10 Uhr Konfirmation, Diat. Jahr (Chor-geläng). Die beiden Rindergottesdienste fallen aus. Nachm. 1 Uhr Konfirmation (Hilfskirche), Hilfspred. Gutjahr. Ab. 6 Uhr Dompf. Prof. Schmidt nach der Predigt Beichte u. Abendmahl, Diat. Jahr. Nachm. 4 Uhr Prüfung der Konfirmanden, Archidiel. Grüneisen. Donnerstag vorm. 9 Uhr Beichte und Abendmahl, Diat. Jahr.
St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr Konfirmation, Pastor Richter. Ab. 6 Uhr Pastor Beilste, Beichte u. Abendmahl, def. Vorm. 8 1/2 Uhr K. G. von St. Ulrich in der Aula der Mittelschule Charitatenstr. 15, Pastor Richter. Nachm. 2 Uhr daselbst in der Kirche, Pastor Richter. Vorm. 11 1/2 Uhr Franzosen-K. G. im Saale der alten Volkshaus an der Neuen Promenade, Pastor Sölkste. Dienstag vorm. 10 Uhr Beichte u. Abendmahl, Pastor Richter. Mittwoch ab. 6 Uhr Beichte u. Abendmahl, Pastor Richter. — Diab. Jahr: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Kron-dorferstr. 6a, Pastor Schöne. Vorm. 11 1/2 Uhr ältere Abt., nachm. 2 Uhr jüngere Abt. K. G. daselbst, def. Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Passionsgottesdienst daselbst, def.
Dombkirche (ref. Gemeinde). Vorm. 10 Uhr Dompred. Prof. D. Lang. 11 1/2 Uhr K. G., Dompred. E. Baumann. Nachm. 4 Uhr Prüfung der Konfirmanden (Knaben), def. Ab. 6 Uhr Prüfung der Konfirmanden (Mädchen), Dompred. Prof. D. Lang. (Kollekte für das Kaiser Friedrich-Siechenhaus in Wittenberg.) Freitag ab. 6 Uhr 6. Passionsgottesdienst Domprediger Konf.-Kat. Josephhan.
Garnisonkirche. Vorm. 10 1/2 Uhr Gottesdienst. 11 1/2 Uhr K. G., Disziplinarsparrer Schreiber.

St. Moritz. Vorm. 10 Uhr Konfirmation, Pastor Nießmann. Nachm. 2 Uhr Prüfung der Konfirmanden, Oberpfarre Keller. Ab. 6 Uhr Beichte u. Abendmahl, Pastor Nießmann. (Kollekte für die Halle'sche Bibelgesellschaft.) Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte u. Abendmahl, Pastor Nießmann. — Sonntag:
St. Georgen. Vorm. 9 Uhr Konfirmation, Hilfspred. Gallert; nachher Beichte u. Abendmahl, def. 11 Uhr Konfirmation der Mädchen, Pastor Hellmann (Kirchenrat); nachher Beichte u. Abendmahl, def. Nachm. 5 Uhr Pastor Witte. Rindergottesdienst: 11 1/2 Uhr in der St. Georgskapelle, Konf.-Kat Runge; 11 1/2 Uhr in der Schule am Büchelbergweg, Pastor Witte; 2 Uhr in der Kirche, Hilfspred. Gallert. Im Paul Riebel-Stift vorm. 10 Uhr Pastor Witte. Montag ab. 8 Uhr Bibelbesprechung, Konf.-Kat Runge. Mittwoch nachm. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden (Mädchen), Pastor Witte. Donnerstag nachm. 5 Uhr K. G. im Prov.-Wohnheim, Pastor Hellmann. Freitag ab. 8 Uhr Passionsgottesdienst in der St. Georgskapelle, Pastor Hellmann.

Johanneskirche. Vorm. 9 Uhr Konfirmation, Pastor Tischler. 11 1/2 Uhr K. G., def. Nachm. 2 Uhr K. G., Pastor Johner. 4 Uhr Prüfung der Konfirmanden, Pastor Rindervater. Ab. 6 Uhr Abendmahlsfeier, Pastor Tischler. Montag vorm. 10 Uhr Abendmahlsfeier, def. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Missionstunde Rud. Hamplitz Str., Pastor Johner. Freitag ab. 8 Uhr Passionsgottesdienst, Pastor Johner.

St. Laurentii. Vorm. 9 Uhr Konfirmation, Pastor Förster. 11 Uhr Predigt, Pastor Wagner. Nachm. 2 Uhr K. G., Pastor Förster. 3 1/2 Uhr Prüfung der Konfirmanden (Mädchen), Pastor Wagner. Ab. 6 Uhr Feiertag des hl. Abendmahls, Pastor Förster. (Kollekte für die Halle'sche Bibelgesellschaft.) Dienstag ab. 8 1/2 Uhr bibl. Betsprechung, Pastor Förster. Donnerstag ab. 6 Uhr Passionsgottesdienst, Pastor Förster. Donnerstag ab. 7 Uhr Abendmahl, Pastor Wagner. Donnerstag ab. 8 Uhr Verkündigung der konf. Mädchen (Ältere Abt.), def. **St. Stephanus.** Vorm. 9 Uhr Konfirmation, Pastor Meinhof. 11 Uhr Predigt, Hilfspred. Freund. 11 1/2 Uhr K. G. im Gemeindefaas, Pastor Meinhof. Nachm. 2 Uhr Prüfung der Konfirmanden, Pastor Meinhof. 4 Uhr Prüfung der Konfirmanden, Hilfspred. Freund. Ab. 6 Uhr Feiertag des heil. Abendmahls, Pastor Meinhof. (Kollekte für die Halle'sche Bibelgesellschaft.) Montag vorm. 10 Uhr Feiertag des heil. Abendmahls, Pastor Meinhof. Dienstag ab. 8 Uhr bibl. Betsprechung im

Gemeindefaas, Hilfspred. Freund. Freitag ab. 8 Uhr Passionsgottesdienst, Pastor Meinhof.
Antonissenhaus. Vorm. 10 Uhr Pastor Krenemann. Mittwoch ab. 8 Uhr 6. Passionsabend.
Pauluskirche. Vorm. 9 Uhr Konfirmation der Knaben, Pastor v. Broder. 11 Uhr Konfirmation, Pastor Haberland. Nachm. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden, Pastor Bach. 1/2 Uhr Abendmahl, Pastor v. Broder. 6 Uhr Abendmahl, Pastor Haberland. K. G.: Vorm. 1/2 Uhr im Gemeindefaas, Pastor Bach. — Montag vorm. 10 Uhr Abendmahl, Pastor Haberland. Mittwoch ab. 8 Uhr 6. Passionsgottesdienst. Donnerstag 8 1/2 Uhr Gemeinschaftsstunde. Ab. 8 Uhr religiöse Betsprechung, Pastor v. Broder.
St. Bartholomäus. Vorm. 10 Uhr Konfirmation der Abt. des Hilfspred. Hilgner. 12 Uhr K. G., Pastor Welser. Nachm. 5 Uhr Beichte u. Abendmahl. Amtswoche: Konf.-Kat Scharf u. Pastor Welser. Mittwoch nachm. 3 Uhr Prüfung der Konfirmandinnen, Konf.-Kat Scharf. Ab. 6 Uhr Passionsgottesdienst, Pastor Welser.

St. Petrus. Vorm. 10 Uhr Pastor Kunig. Prüfung der Konfirmanden. Nachm. 1/2 Uhr K. G., Pastor Kunig. Amtswoche: Derselbe. Mittwoch ab. 6 Uhr Passionsgottesdienst, Hilfspred. Hilgner.
Evangel.-luther. Gemeinde, Mauersfr. 7. Vorm. 10 Uhr und nachm. 2 1/2 Uhr Gottesdienst.
Christl. Gemeinschaft (in der Landbestirde), Gemeinschaftshaus Margaretenstr. 5. Sonntag ab. 8 1/2 Uhr biblischer Vortrag. Thema: Anechtlichkeit und Freiheit. Nachm. 4 Uhr Bibelbesprechung und Gebetsvereinigung. 2 Uhr Kinderstunde. — Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Vereinigung junger Mädchen. Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Bibelstunde. Johannes-Evangelium.
St. Franziskus und Elisabethkirche. Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr heil. Messe mit Predigt. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr heil. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre u. Andacht. Nach der 8 Uhr-Messe Verlesung des Minnevereins. Mittwoch nachm. 5 Uhr Verlesung des Minnevereins. Freitag ab. 7 1/2 Uhr Fastenabend u. Predigt.

St. Barbaraapelle in der Barbarastraße. Vorm. 10 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensabend.
St. Marienkirche in Halle-Görschenstr. Vorm. 8 Uhr heil. Messe. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Ab. 7 Uhr Fastenabend u. Predigt.
Salle-Lothsa. Vorm. 10 Uhr Konfirmation der Knaben, Pastor Hobbing. 1/2 Uhr K. G., def. Nachm. 1/2 Uhr Prüfung der Mädchen, Pastor Gerlich. Ab. 6 Uhr Abendmahl für Konfirmanden u. Angehörige, Pastor Hobbing. Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde, def.
Geehen. Vorm. 10 Uhr Pastor Jenich. Nachm. 1 1/2 Uhr Prüfung der Konfirmanden, Pastor Hobbing. Nachm. 4 Uhr Bibelstunde, def. Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein: Verlesung.
Wärmlich. Vorm. 9 Uhr Prüfung der Konfirmanden, Pastor Nischke.
Wallberg. Vorm. 10 1/2 Uhr Prüfung der Konfirmanden, Pastor Nischke.

Ummendorf. Vorm. 10 Uhr Prüfung der Konfirmanden, Pastor Balzhaf. Freitag ab. 6 Uhr liturg. Passionsfeier, def.
Reeken. Vorm. 1/2 Uhr Predigt, danach Prüfung der Konfirmanden, Pastor Handrock. — Mittwoch vorm. 10 Uhr Passionsgottesdienst, Pastor Handrock. 2 Uhr Beichte u. Abendmahl, Pastor Werner. — Mittwoch ab. 7 Uhr Beichte und Abendmahl, Pastor Werner.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Erb. 21. März 1912.

Angehoben: Der Geiger Erich Krifische, Lüßde, u. Helene Epaher, Langeft. 4.
Heirat: Der Kaufmann Artur Pollat, Landwehstr. 12, u. Selwig Burghardt, Forsterstr. 1.
Geboren: Dem Maurer Karl Memme 1. Margarete, Schützenstr. 25. Dem Maurer Albert Röh 5. Gerhard, Magdeburgerstr. 3. Dem Kaufmann Max Scheide 5. Heinz, Volkmannstr. 1. Dem Kaufmann Karl Adernann 1. Jse, Freimfelderstraße 118. Dem Gärtner Karl Röh 5. Gerhard, Größestr. 23. Dem Bäckermeister Eduard Nollenbach 1. Margarete, Werburgerstr. 161. Dem Glendebcher Otto Banke 5. Hans, Kalstr. 1. Dem Faktor Bernhard Wolff 1. Gertrud, Schwefelstr. 13.
Gestorben: Des Waisenfinden Friedrich Zahn aus Neuhofsa Ehefrau Karoline geb. Franke, 60 J. Kinft. Des Arbeiters Wilhelm König aus Schwanditz Ehefrau Emma geb. Singer, 29 J. Kinft. Der Arbeiter Albert Hagem aus Beringen, 53 J. Kinft. Der Arbeiter Max Ruppe, 41 J., Baderstr. 9. Der Anführer August Erfurt, 61 J., Bejenestr. 20.

Nachrichtliche Angelegen.

Der Polizeikommandant Otto Wöms, Halle, u. Martha Dimmler, Eisleben. Der Arbeiter A. H. Gebhardt, Hohnsdorf, u. L. M. Memme, Halle a. S. Der Tischler A. F. Köhne, Halle, u. F. E. Schulz, Eisleben. Der Dekorateur F. P. Börner u. E. M. F. Hartmann, Cöthen.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)
„Wie Schneider ist das Kleid von heute?“ Unter diesem Titel erschien im Verlag Internationale Schnittmanufaktur Dresden eine praktische Unterweisung in den neuesten Fertigkeiten für Herstellung geschmackvoller Kleidung und ihres模ischen Zuschnitts. (Preis nur 60 Pfg.) Das Heft, mit ca. 175 technischen Illustrationen ausgestattet, bietet allen Schneiderinnen Damen sowie Schneiderinnen die bisher fehlende Anleitung für die praktische Schneiderin und die Einführung in alle Feinheiten der Technik, die den selbstthätigen Kleibern erst den rechten Schlüssel gibt. Aus der Praxis entnommen und für die Praxis bearbeitet, wird dieses neuartige und preiswerte Heft vielen wertvolle Unterweisungen für jede Art der Schneiderin bieten. Zu beziehen durch W. F. Wolke, Gr. Ulrichstr. 6/8.

Endepols & Dunker, Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 19.

Feinste Herrenschneider rasch Mass. 200 Original engl. Stoff-Neuheiten. Dessins konkurrenzlos.



